

Nächste Schlosskonzerte

17. März 2019

Dover Quartet

Schumann, Barber, Dvorak

19. Mai 2019

István Várdai & Zoltán Fejérvári Cello und Klavier

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)

E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank!

... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 **indeland**

SWJÜLICH
Energie für ihr Leben

**FÜRST
HÖRGERÄTE**

**S Sparkasse
Düren**

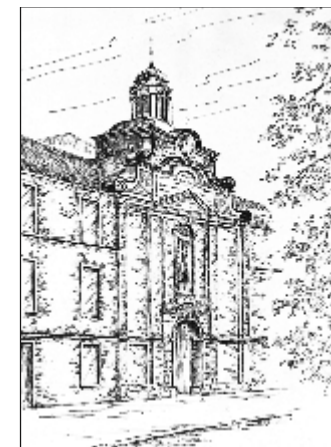
Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.

Zeichnung Vorderseite: W. Ripphausen • Förderverein »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«

SCHLOSS KONZERTE *Jülich*



Michael Dahmen & Christoph Schnackertz Liederabend **17. Februar 2017**

Johannes Brahms
(1833-1897)

Heimweh III op. 63/9 (K. Groth)
Salamander op. 107/2 (C. Lemcke)
Von ewiger Liebe op. 43/1 (Jos. Wenzig)
Mondnacht WoO 21 (J. v. Eichendorff)
Sonntag op. 47/3 (L. Uhland)

Robert Schumann
(1810 - 1856)

Liederkreis op. 24 (Heinrich Heine)
Morgens steh' ich auf und frage
Es treibt mich hin
Ich wandelte unter den Bäumen
Lieb Liebchen, leg's Händchen
Schöne Wiege meiner Leiden
Warte, warte, wilder Schiffmann
Berg' und Burgen schau'n herunter
Anfangs wollt' ich fast verzagen
Mit Myrten und Rosen

Richard Farber
(*1945)

Tannhäuser (Heinrich Heine)

Hugo Wolf
(1860 - 1903)

aus den Mörike-Liedern:
Fußreise (Nr. 10)
Im Frühling (Nr. 13)
Storchenbotschaft (Nr. 48)
Peregrina I (Nr. 33)
Zur Warnung (Nr. 49)
An die Geliebte (Nr. 32)
Abschied (Nr. 53)

Zum Programm

Das Zentrum dieses Programms ist in vielerlei Hinsicht – die Pause. Denn sie dient uns vor allem als Spiegelachse:

Der erste Teil endet mit **Heinrich Heine**, der zweite beginnt mit Heine. Dem von uns als erstem Programmpunkt fixierten Liederkreis op. 24 von **Robert Schumann** stellen wir ein Werk entgegen, das wir im Sommer 2013 in einer Aufnahme für den WDR im Großen Sendesaal des Kölner Funkhauses uraufführen durften: Den Tannhäuser von **Richard Farber**:

Ein lebender zeitgenössischer Komponist, der der alten Tradition verhaftet ist und aus dem Tannhäuser eine große Ballade, mitunter gar ein Melodram macht, in dem alle Beteiligten individuell charakterisiert zu Wort kommen. Unserer Erfahrung nach findet dieses Opus immer offene Ohren, selbst bei denen, die der zeitgenössischen Musik skeptisch gegenüber stehen.

Somit gilt es, diese zentralen „Akte“ einzuklammern. Nicht nur aus biographischer Sicht bietet sich eine Kombination aus Robert Schumann und **Johannes Brahms** an. Die ausgewählten Lieder von Brahms erzählen in ihrer scheinbar wahllosen Zusammensetzung eine nette Geschichte:

Vom Heimweh über die Erinnerung an das Mädchen, das die Liebe als erste entzündete und sie bis in alle Ewigkeit schwor bis hin zur Mondnacht in der Ferne und zur nicht nur sonntäglichen Sehnsucht. Inwieweit sich die Gefühlswelt des ausführenden Sängers angesichts des Auftritts in seiner Heimat spiegelt, das sei dahingestellt.

Um nun die Romantik (Schumann und Brahms) mit der Moderne (Farber) zu verquicken, bemühen wir **Hugo Wolf** und seine von uns heißgeliebten Mörike-Lieder. Wolf vermag durch seine Tonsprache der Spätromantik nachzuhängen, aber ähnlich einigen seiner Zeitgenossen auch die Zukunft vorwegzu„hören“.

Die Auswahl, die wir für unser Schlosskonzert getroffen haben, lässt mehr die Romantik anklingen – schließlich soll der Abend versöhnlich enden...

Michael Dahmen

Zu den Interpreten

Seit der gemeinsamen Studienzeit in Köln verbindet Michael Dahmen und Christoph Schnackertz eine enge Freundschaft und eine besonders fruchtbare, intensive künstlerische Zusammenarbeit.



© Aachener Zeitung

Einer größeren Öffentlichkeit wurde das Lied-Duo im November 2010 mit seinem Auftritt bei den WDR3 Open Auditions bekannt. Seither treten die beiden Musiker regelmäßig im Hörfunkprogramm von WDR3 in Erscheinung.

Der Bariton **Michael Dahmen** nahm nach dem Abitur in Jülich zunächst ein Lehramts-Studium (Musik und Englisch) auf, welches er an der TU Dortmund und am Hamilton College (NY, USA) absolvierte.

Sein Gesangsstudium, welches er „mit Auszeichnung“ abschloss, begann er 2006 bei Prof. Christoph Prégardien an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Seither tritt er als Opern- und Konzertsänger im In- und Ausland auf.

Seine Konzerttätigkeit mit namhaften Partnern ist im Rundfunk und auf Tonträger dokumentiert. In seiner Diskographie finden sich Raritäten wie Robert Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“ (Carus) oder die Welt-Ersteinspielung einiger Lieder von Johann Benjamin Gross (LaBorie).

Von Kritikern der Fachzeitschrift „theater pur“ wurde er mehrfach zum „Nachwuchssänger NRW“ nominiert. Er verkörperte u.a. Opernpartien wie Conte d'Almaviva in Mozarts „Le Nozze di Figaro“ oder Operettencharaktere wie Dr. Falke in Strauss' „Die Fledermaus“ oder Dr. Siedler in Benatzkys „Im Weissen Rössl“ und brillierte mit der Titelpartie in der Uraufführung von Sidney Corbetts Oper „Ubu“, wofür er mit dem Gelsenkirchener Theaterpreis 2012 ausgezeichnet wurde.

Mit seinem breit gefächerten Repertoire ist der junge Sänger auch Gast bei renommierten Festivals.

Ab der Spielzeit 2018/2019 wird der Bariton dem Ensemble des Staatstheater Mainz angehören.

Christoph Schnackertz studierte in Köln bei Prof. Pierre-Laurent Aimard und Prof. Jürgen Glauss (Liedbegleitung). Wichtige Anregungen erhält er seit 2005 außerdem als ständiger Begleiter der Gesangsklasse von Prof. Christoph Prégardien.

Er ist u.a. Preisträger des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs in Berlin und hat einen Lehrauftrag für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Sein Repertoire umspannt alle großen Liedzyklen der Romantik. Seine Arbeit ist in zahlreichen Mitschnitten der großen Rundfunksender dokumentiert. Zusammen mit Julian Prégardien bildet er seit 2012 ein festes Duo. Im Mai 2014 erschien die Debut-CD des Duos „An die Geliebte“.

Auch mit Christoph Prégardien konzertierte er in den letzten Jahren gemeinsam. In der Spielzeit 2014/2015 begleitete Christoph Schnackertz am „Theater am Engelsgarten“, dem neuen Schauspielhaus Wuppertals, eine szenische Produktion von Schuberts „Die schöne Müllerin“.